



Massnahmenkatalog

zum Leitbild

der Internationalen Bodenseekonferenz (IBK)

für den Bodenseeraum

**Entwurf zur Vernehmlassung/Anhörung
vom 14. Dezember 2007**

Der Massnahmenkatalog bildet einen Anhang zum neuen Leitbild(-Entwurf) der IBK vom 14. Dezember 2007. Er gibt die während des Sommers 2007 diskutierten Vorstellungen der Fachkommission der IBK zur Erreichung der Zielsetzungen des Leitbildes wieder.

Während das Leitbild eine unbestimmte, mittel- bis längerfristige Geltung beansprucht, wird der Massnahmenkatalog laufend aktualisiert, d.h. erfüllte Aufgaben eliminiert und neue aufgenommen. Die Regierungschefkonferenz beschließt den Massnahmenkatalog jährlich auf Antrag des Ständigen Ausschusses.

Die Massnahmen werden den Zielsetzungen der Handlungsfelder im Leitbild zugeordnet. Massnahmen, die nicht einem bestimmten Handlungsfeld zuordenbar sind, werden in den Abschnitt „Massnahmen zu den übergeordneten Zielsetzungen der IBK“ aufgenommen und an den Anfang gestellt.

Maßnahmen zu den übergeordneten Zielsetzungen der IBK

Ziele (s. Leitbildentwurf Seite 4f.)	Maßnahmenbeschreibung
Koordinationsrolle / Abbau von Grenz- hemmnissen	Amtshilfe in Krisensituationen
Koordinationsrolle / Zentrenstruktur / Positionierung	Aktives Mitverfolgen der laufenden und geplanten Arbeiten der Raumordnungskommission Bodensee
Förderung Netzwerke und Dialog / Grundsatz nachhaltige Entwicklung	Bodensee-Agenda 21: Erfahrungsaustausch, Durchführung von Impulsprojekten und Netzwerkbildung zwischen Akteuren der Region für nachhaltige Entwicklung
	Bodenseeregion als Modellregion für nachhaltige Entwicklung etablieren
Grundsatz nachhaltige Entwicklung	Projektcheck: Einfach handhabbares Instrument zur Analyse der Wirkungen der IBK-Projekte hinsichtlich Wirtschaft, Ökologie, Gesellschaft und Fernwirkungen

Handlungsfeld: Bildung, Wissenschaft und Forschung

Ziel	Maßnahmenbeschreibung
1. Weiterentwicklung der IBH	<p>Abschluss einer Zielvereinbarung für die künftige Zusammenarbeit zwischen IBK und IBH zur Weiterentwicklung des Bildungs- und Wissenschaftsraums Bodensee mit den Hauptzielen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die IBH als profilierter und leistungsfähiger Akteur in Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft am Bodensee, • der Ausbau der bisherigen Zusammenarbeit in Lehre, Forschung und Technologietransfer und • die IBH als gelebtes Modell einer Einheit von Lehrenden und Lernenden. <p>Vorlage zur 4. Bodenseehochschulkonferenz Oktober 2008 und zur IBK-Regierungschefkonferenz im Dezember 2008</p>

2. Weitere Unterstützung der Nobelpreisträgertagung im Bodenseeraum (unter Einbezug junger Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler)	Wie von den Regierungschefs am 30.06.2006 beschlossen, wird die Kommission BWF auf Grundlage eines von der Stiftung Nobelpreisträgertagung vorzulegenden Businessplans bis Dezember 2008 eine Empfehlung für die künftige Unterstützung der Nobelpreisträgertagung an die Regierungschefs erarbeiten.
3. Ausbau von mobilitätsfördernden Maßnahmen zu Gunsten von Studierenden und Auszubildenden	Im Rahmen der abzuschließenden Vereinbarung zwischen IBK und IBH wird die Kommission BWF insbesondere auch das Ziel der Erhöhung der Mobilität von Studierenden und Dozenten im Bodenseeraum verfolgen. Ausarbeitung und Umsetzung entsprechender Maßnahmen
	Verstärktes Engagement im Bereich der schulischen und ggf. auch vorschulischen Bildung

Handlungsfeld: Kultur

Ziel	Maßnahmenbeschreibung
1. Erhebung und Beschreibung der kulturlandschaftlich bedeutsamen Elemente	Herausgabe von Themenheften in der Reihe Bodensee-Geschichtserlebnis. Aktuelles Projektbeispiel 2007/2008: „Pilgerwege und Wallfahrtsorte am Bodensee“.
2. Vernetzung der herausragenden Kultureinrichtungen und -veranstaltungen	<p>Planung und zweijährige Durchführung des IBK-Kulturforums zu aktuellen Themen (im Wechsel mit der Künstlerbegegnung) jeweils in einem anderen Land/Kanton. Kulturforum 2008: „Kultur von und mit Migranten“ – ausgerichtet von Baden-Württemberg</p> <p>Förderung von multilateralen Projekten. Aktuelles Projektbeispiel 2008: „Triennale zeitgenössischer Kunst Oberschwaben“, die von mehreren Standorten am Bodensee länderübergreifend organisiert, finanziert und jeweils in verschiedenen Ausstellungshäusern gezeigt werden soll</p> <p>Unterstützung und Begleitung der Veranstaltung „600 Jahre Konstanzer Konzil, 2014-2018“</p>
3. Unterstützung und Anerkennung von Kulturschaffenden	<p>Jährliche dezentrale Ausrichtung der Förderpreise in verschiedenen Kunstsparten. Förderpreise 2008: „Vokalensembles“ – ausgerichtet von Bayern.</p> <p>Planung und zweijährige Durchführung der Künstlerbegegnung (im Wechsel mit dem IBK-Kulturforum) jeweils in einem anderen Land/Kanton</p>

Handlungsfeld: Umwelt, Energie und Natur

Ziel	Maßnahmenbeschreibung
<p>1. In enger Zusammenarbeit mit der IGKB nachhaltiges Sichern der ökologischen Stabilität des Sees und seiner Funktion als Trinkwasserspeicher sowie Schutz, Erhaltung und Wiederherstellung natürlicher Ufer und ökologisch intakter Zuflüsse</p>	<p>Belastungen durch die Schifffahrt sind zu verringern; die Zahl der Boote und Liegeplätze ist zu begrenzen (vgl. Bodensee-Richtlinien 2005 sowie Aktionsprogramm Bodensee 2004 bis 2009 der IGKB)</p>
	<p>Gegenseitiger Informationsaustausch und Unterstützung der Tätigkeiten zwischen IGKB und IBK</p>
	<p>Aufzeigen der Maßnahmen im Bereich Landwirtschaft und Umweltschutz auf dem IBK-Internet</p>
<p>2. Koordinierung der Maßnahmen gegen den Klimawandel sowie bezüglich der Folgen des Klimawandels für den Bodenseeraum</p>	<p>Mitbeteiligen an Klimaschutzkongressen im Bodenseeraum</p>
	<p>Initiieren regelmässiger Treffen der im IBK-Raum tätigen Energieagenturen und Beratungsinstitutionen zum Fördern des Erfahrungsaustauschs über die Themen Energieeffizienz und erneuerbare Energien</p>
	<p>Veröffentlichen wegweisender Best Practice Beispiele über den IBK-Internetauftritt</p>
	<p>Untersuchen der Auswirkungen einer Klimaänderung auf den Bodenseeraum aufgrund nationaler und internationaler Studien</p>
	<p>Periodisches Erarbeiten von Statusberichten zu speziellen Themen des Klimaschutzes</p>
<p>3. Verbessern der Luftqualität</p>	<p>Koordiniertes Beurteilen der Luftmessdaten, inkl. online-Darstellen der Luftmessdaten im IBK-Internet</p>
	<p>Aufzeigen der Maßnahmen im Bereich Landwirtschaft und Umweltschutz auf dem IBK-Internet</p>
	<p>Unterstützen und Initiieren projektbezogener Maßnahmen zur Verminderung des Ammoniak- und Feinstaubaustrages in der Landwirtschaft</p>
	<p>Steigern des Einsatzes von Partikelfiltern für Dieselmotoren von gewerbsmässig eingesetzten Schiffen</p>
	<p>Aufzeigen der Fortschritte bei der Ausrüstung der Busse des öffentlichen Verkehrs mit Partikelfiltern</p>
	<p>Periodisches Erarbeiten von Statusberichten zu speziellen Themen der Luftreinhaltung (z.B. Ozon-, Feinstaubsituation)</p>

	Die Wälder sind wegen ihrer vielfältigen Wohlfahrts- und Erholungsfunktion und ihrer besonderen Schutzfunktion für eine nachhaltige forstliche Bodennutzung zu sichern
--	--

Handlungsfeld: Verkehr

Ziel	Maßnahmenbeschreibung
1. Lückenschlüsse im Fernstraßennetz	a) Ausbau der Verbindung Ulm - Biberach - Ravensburg - Friedrichshafen (B 30)
	b) Aus- bzw. Neubau der B 31 am nördlichen Bodenseeufer - Abschnitt Friedrichshafen West (FN-Waggershausen - Immenstaad) - Abschnitt Überlingen/West - Überlingen/Ost - Abschnitte Überlingen/Ost - Oberuhldingen - Meersburg - Immenstaad
	c) Neubau der B 33 Allensbach - Konstanz
	d) Verknüpfung der A 81 mit der A 4 in der Schweiz
	e) Verknüpfung der A 13 mit der A 14 (Rheintalautobahnen CH/A)
2. Anbindung der Bodenseeregion an den internationalen Schienenfernverkehr	a) Ausbau der Strecke Stuttgart - Schaffhausen - Zürich (zweigleisige Begegnungsabschnitte sowie diverse Beschleunigungsmaßnahmen); Fahrplan: Höhere Geschwindigkeit, dichtere Taktfolge
	b) Ausbau der Strecke München - Memmingen - Lindau - Bregenz - Zürich (durchgehende Elektrifizierung, Neigezugertüchtigung, zweigleisige Begegnungsabschnitte), Anschluss an den Flughafen Zürich, Fahrplan: Höhere Geschwindigkeit, dichtere Taktfolge
	c) Ausbau der Strecke Lindau - Friedrichshafen - Ulm (Elektrifizierung und Bahnstromversorgung, Erhöhung Streckengeschwindigkeit auf 160 km/h, Komplettierung der Zweigleisigkeit zwischen Lindau und Friedrichshafen) (<i>Elektrifizierung und Geschwindigkeitserhöhung prioritär</i>)
	d) Ausbau der Strecke Friedrichshafen - Singen - Schaffhausen (- Basel) (durchgehende Elektrifizierung, zweigleisige Begegnungsabschnitte)
	e) Ausbau der Strecke St. Gallen - Romanshorn - Konstanz (-Singen) (zweigleisige Begegnungsabschnitte), Fahrplan: RegioExpress im Stundentakt mit Anschlüssen in Konstanz und Singen an Schwarzwaldbahn und ICE nach Stuttgart

	f) Ausbau der Strecke (Konstanz-) St. Gallen - Rorschach - Sargans - Chur (Erhöhung Streckengeschwindigkeit, zweigleisige Begegnungsabschnitte), Fahrplan: RegioExpress im Stundentakt (Zeitlich: SG - Chur kurzfristig, Konstanz - Chur langfristig)
	g) Verdichtung des heutigen IC-Fahrplanangebotes Konstanz - Zürich und Romanshorn - Zürich vom Stundentakt zum Halbstundentakt
	h) Ausbau der Strecke Sargans - Buchs - Feldkirch - Arlberg (zweigleisige Begegnungsabschnitte, Fahrzeitverkürzung), Fahrplan: dichtere Taktfolge
3. Verbesserung des Fahrplan- und Tarifangebots im Regional- und Schiffsverkehr orientiert an Bodan-Rail 2020	a) Verdichtung des Angebots im Regionalverkehr bis zur Herstellung des integralen Taktfahrplans für den Nah- und Regionalverkehr auch über die Landes- und Staatsgrenzen
	b) Grenzüberschreitende, umsteigefreie Zugverbindungen von Friedrichshafen und Memmingen über Lindau Richtung Bludenz und St.Gallen
	c) Grenzüberschreitendes S-Bahnangebot (Lindau -) Bregenz - St. Margrethen (- St. Gallen)
	d) Grenzüberschreitendes S-Bahnangebot Feldkirch - Buchs - Sargans (Projekt FL.A.CH): (zweigleisige Begegnungsabschnitte, neue Haltestellen), Fahrplan: Halbstundentakt
	e) Optimierung und Abstimmung der Schiffsfahrpläne
	f) Schnelle Personenschiffsverbindung zwischen Friedrichshafen und Romanshorn in Ergänzung zur Autofähre mit optimalen Anschlüssen an das deutsche und schweizerische Bahnnetz und weitere Optimierungen des Schiffsverkehrs
	g) Bedarfsgerechte Tarifangebote für den grenzüberschreitenden Pendler- und Freizeitverkehr
	h) Ausbau der grenzüberschreitenden Ticketabfertigung zwischen den regionalen Verbänden am Bodensee
	i) Tarifliche Integration des Bereichs Friedrichshafen - Wangen - Kißlegg - Lindau - Bregenz durch die Schaffung eines internationalen Verkehrsverbundes im östlichen Bodenseeraum
	j) Erhaltung und Weiterentwicklung der Tageskarte Euregio Bodensee

Handlungsfeld: Wirtschaft

Ziel	Maßnahmenbeschreibung
1. Positionierung und Vermarktung des Bodenseeraumes als Wirtschaftsstandort	<p>Markenstrategie und Vermarktungsstrategie des Wirtschaftsraumes Bodensee: Die Aktivitäten im Bodenseestandortmarketing sind noch zu wenig umfassend und rund um den See geführt. Die Organisationen sind bei geeigneten Maßnahmen unter einem Markendach vermehrt zu koordinieren und zu bündeln</p>
	<p>Unterstützung des Wissens- und Technologietransfers zwischen Hochschulen und Unternehmen: Mittels besonderer Veranstaltungen und Aktivitäten werden die Unternehmen mit Technologietransfer- und Fördereinrichtungen und zusammengeführt; ergänzend werden hierzu gezielte Orientierungs- und Informationsaustausche über die Förderungsmöglichkeiten im Rahmen der EU angestrebt</p>
	<p>Weiterentwicklung der Dialogplattformen unter dem Titel „Zukunftskonferenzen Bodensee“: Die im „Bodenseemanifest“ erarbeiteten Themenschwerpunkte werden anlässlich weiterer, thematisch konkretisierter Zukunftskonferenzen mit den interessierten Kreisen und Organisationen vertieft und konkrete Projekte zur Weiterentwicklung des Bodenseeraumes lanciert. Dies unter Berücksichtigung einer nachhaltigen Entwicklung - in Anlehnung an die Bodensee Agenda 21</p>
	<p>Koordination und Miteinbezug der Wirtschaftsverbände in die Arbeit der Kommission Wirtschaft der IBK: Durch die Kommission Wirtschaft der IBK werden die Bodensee IHK und der Arbeitskreis Handwerk und Gewerbe Bodensee in die laufenden Projekte mit einbezogen. Umgekehrt beziehen die Wirtschaftsverbände die Kommission der IBK in ihre Arbeit mit ein, sofern IBK-Anliegen betroffen sind</p>
2. Förderung der Freizügigkeit von Personen, Waren und Dienstleistungen rund um den Bodensee	<p>Vertiefung der Zusammenarbeit der Behörden, Kommunen und Verbände beim Vollzug des Gewerbe-, Arbeits- und Steuerrechts zur administrativen Erleichterung des grenzüberschreitenden Arbeitens, Handelns und Erbringen von Dienstleistungen für Arbeitnehmende und Unternehmen</p>
	<p>Erarbeitung von gemeinsamen politischen Initiativen der Regierungen in der IBK zur Weiterentwicklung der rechtlichen Rahmenbedingungen auf nationaler wie europäischer Ebene im Hinblick auf eine Erleichterung des grenzüberschreitenden Austausches</p>
	<p>Grenzüberschreitender Lehrlingsaustausch: „X-Change“ ist ein attraktives Projekt, welche die Auszubildenden in andere Länder bringt und die Gewinnung vielfältiger Erfahrungen im Gastland erlaubt</p>

	<p>Statistikplattform Bodensee: Die statistischen Angaben auf der Web-basierten und vielfältig konsultierten Statistikplattform Bodensee müssen laufend aktualisiert und aufbereitet werden. Eventuell müssen neue statistische Felder aufgebaut werden</p> <p>Aktualisierung der bestehenden und bedarfsorientierte Erarbeitung von neuen Informationsmitteln zu den Themen Arbeit und Wirtschaft im Bodenseeraum: Durch die Kommission Wirtschaft der IBK werden Unternehmen und Arbeitnehmern aktuelle Broschüren, Internetplattformen und Auskunftstellen zu den Fragen der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit zur Verfügung gestellt</p>
3. Stärkung eines umwelt- und sozialverträglich gesicherten Tourismus	<p>Optimierung der Organisation, innovative Produkte und koordinierte Vermarktungsstrategien im Bodensee Tourismus durch Unterstützung der Internationalen Bodensee Tourismus GmbH im Sinne des Strategischen Grundlagenpapiers der IBK vom 22.3.2007</p> <p>Das Wanderwegenetz und das Radwandernetz sollen weiter ausgebaut werden</p>

Handlungsfeld: Gesundheit

Ziel	Maßnahmenbeschreibung
1. Abstimmung von Angebots- und Versorgungsplanung	Sicherstellung der Informationen über bestehende, geplante und neue Angebote in den Bereichen Gesundheitsförderung und Gesundheitsversorgung
	Organisation einer Fachtagung für Planungsverantwortliche im Gesundheitsbereich
	Schaffung von gemeinsamen Planungsinstrumenten für neue und gemeinsame Angebote der Gesundheitsversorgung
2. Nutzung der Möglichkeiten von E-Health und Telemedizin	Schaffung eines E-Health-Netzwerkes zur Förderung des Erfahrungsaustausches über den Einsatz von Informationstechnologien im Gesundheitswesen.
	Aufbau und Festschreibung eines Inventars der laufenden und geplanten E-Health-Aktivitäten. Veröffentlichung von Best-Practice Projekten
	Informationsaustausch und Abgleich der verwendeten Standards zur Sicherstellung der Interoperabilität der eingesetzten Systeme
	Harmonisierung von gesetzlichen Grundlagen um für E-Health ein durchgehendes und praktikables Rechtsumfeld zu ermöglichen, insbesondere für einen Austausch von Patientendaten.
3. Verbesserung des grenzüberschreitend	Organisation von Tagungen und Symposien zu Fragen der Gesundheitsförderung und Gesundheitsversorgung

	Förderung von bilateralen Projekten der grenzüberschreitenden Gesundheitsversorgung über den Austausch von Fachpersonal und gemeinsamer Nutzung von Medizintechnik
	Schaffung der rechtlichen Voraussetzungen für freien Zugang zu den Gesundheitsangeboten im Gesundheitsraum Bodensee

Handlungsfeld: Soziales

Ziel	Maßnahmenbeschreibung
1. Ausbau altersspezifischer Kontaktplattformen	Initiierung und Vernetzung von Projekten zur Förderung und Unterstützung altersspezifischer Anliegen wie auch aus den Bereichen Familie und Integration
	Bekanntmachen und Verbreiten von Best-Practice Beispielen aus Jugend- und Alten- / Seniorenarbeit wie auch aus den Bereichen Familie und Integration
	Schaffung einer Informationsplattform für Lebens- und Wohnformen im Alter
2. Initiierung und Organisation von Informationsveranstaltungen, Fachtagungen und Podiumsdiskussionen	Regelmässiger Dialog mit Organisationen, die sich mit Fragen von altersspezifischen Gruppierungen, insbesondere der Jugend- und älteren Mitmenschen wie auch Fragen von Familie und Integration befassen
	Jährliche Durchführung einer Informations- und Dialogveranstaltung mit der Senioren Plattform Bodensee
	Initiierung und Durchführung von Tagungen der Verantwortlichen und Fachleuten aus dem Sozialbereich, insbesondere der Jugend- und Altersarbeit, der Familien- und Integrationspolitik aus den IBK-Mitgliedländern und –kantonen

Handlungsfeld: Raumentwicklung

Ziel	Maßnahmenbeschreibung
1. Schutz, Erhaltung und Sicherung des freien Uferzugangs	Für diesen Bereich werden Maßnahmen zwischen der Raumordnungskommission Bodensee (ROK-B), der Internationalen Gewässerschutzkommission (IGKB) und der IBK laufend abgesprochen
	Zwischen Bodensee und angrenzender Landschaft sind verbindende Freiräume zu erhalten und eine uferparallele Siedlungsentwicklung soll vermieden werden. Im Uferbereich soll die Siedlungstätigkeit grundsätzlich See abgewandt erfolgen

<p>2. Initiierung und Förderung großer gemeinsamer Projekte zur Positionierung der Bodenseeregion im europäischen Raum</p>	<p>Europäischer Verflechtungsraum Bodensee: Erarbeiten von Vorstellung über die künftige Raumentwicklung und die räumliche Arbeitsteilung im internationalen Bodenseeraum</p>
<p>3. Reduzierung des Flächenverbrauchs; Verdichtung vor Außenentwicklung</p>	<p>Flächenverbrauch: Erarbeitung einer Zeitreihe, Zusammenstellen von Best Practice-Beispiele zuhanden der verantwortlichen Stellen, mögliches Weiterentwickeln der IBK-Broschüre aus dem Jahr 2003 "Flächenmanagement in der Region Bodensee"</p>
	<p>DACH+: Die ROK-B hat ein grosses Interreg-Projekt im Jahr 2003 gestartet, um eine gemeinsame Raubeobachtung aufzubauen. Der Abschluss ist auf Ende 2008 vorgesehen. Die Ergebnisse sollen in eine laufende gemeinsame Raubeobachtung münden</p>
	<p>Koordination und Abstimmung nationaler Umweltverträglichkeitsprüfungen bei raum- und umweltbedeutsamen Vorhaben; raumbedeutsame Vorhaben sind gegebenenfalls grenzüberschreitend auf ihre Verträglichkeit mit der Umwelt zu prüfen</p>

Inhalt

Maßnahmen zu den übergeordneten Zielsetzungen der IBK	2
Handlungsfeld: Bildung, Wissenschaft und Forschung.....	2
Handlungsfeld: Kultur	3
Handlungsfeld: Umwelt, Energie und Natur	4
Handlungsfeld: Verkehr.....	5
Handlungsfeld: Wirtschaft.....	7
Handlungsfeld: Gesundheit.....	8
Handlungsfeld: Soziales.....	9
Handlungsfeld: Raumentwicklung	9